

Donnerstag, 28. Januar 2021 [Rund um Rostock](#)

Andrang bei der Tafel: Wochenration für zwei Euro

**Tafel Bad Sülze versorgt rund 600 Bedürftige / Tendenz steigend
/
Ausgabestelle Tessin jeden Dienstag gut besucht / Sanitzer Sol-
daten spenden 1500 Euro**

Von Doris Deutsch



Galerie öffnen

Ausgabestelle Tessin der Tafel Bad Sülze: Brunhilde Horn packt mit Helferin Annelore Gutschmann ihre Lebensmittelkiste um. FOTOS: Doris Deutsch

Tessin. Dienstag 10 Uhr vor der Ausgabestelle der Tafel Bad Sülze in Tessin. Geduldig warten Frauen und Männer mit großen Taschen darauf, sich Lebensmittel für die kommende Woche abholen zu können. 30 bis 50 Kunden zählt Petra Rehberg, Leiterin der Ausgabestelle, allwöchentlich.

„Zum Monatsende sind es mehr als zu Anfang“, beobachtet die 65-Jährige, die ehrenamtlich seit 15 Jahren dabei ist. Hartz-IV-Empfänger, Arbeitslose, Kurzarbeiter, viele Rentner – sie müssen sich anmelden, ihre Bedürftigkeit mit Bescheiden nachweisen. „Dann

gibt's ein Kärtchen und für zwei Euro pro Person jedes Mal verschiedene Lebensmittel“, sagt Rehberg.

„Aus Rotkohl mache

ich Rohkostsalat“

Diesmal sind Brot, Brötchen, Quark, Rotkohl, Würstchen, Radieschen, Möhren, Orangen, Süßigkeiten und anderes mehr in den Kisten, die Petra Rehberg und ihre Helfer zuvor für die Tafelnutzer zusammengepackt haben. Brunhilde Horn aus Tessin kommt seit 15 Jahren hierher. „Was ich hier bekomme, reicht für eine Woche“, sagt die 65-Jährige. Ihre Rente sei klein. „Vorher habe ich Erwerbsunfähigkeitsrente erhalten, das war auch nicht viel“, erzählt sie. Sie sei froh, dass es das Angebot gibt. „Aus dem Rotkohl mache ich Rohkostsalat“, verrät die Frau.

Auch Wilfried Buchholz ist Stammkunde. Als Kraftfahrer habe er nicht viel verdient und dementsprechend niedrig sei jetzt auch die Rente. Das Tafelangebot sei ein gutes Zubrot, „das hilft gewaltig“, sagt der 63-jährige Tessiner, der für sich und seine Frau einpackt. „Im ersten Lockdown war die Tafel drei Wochen geschlossen, das war bitter“, denkt er zurück.

Die Tafel Bad Sülze, im Jahr 2000 gegründet, versorgt rund 600 Bedürftige in der Region. „Tendenz steigend“, wie Geschäftsführerin Kerstin Dauer berichtet. „Ein Drittel unserer Nutzer sind Rentner, ein weiteres Drittel Kinder aus sozialschwachen Familien.“ Die Lebensmittel werden in sechs Ausgabestellen (Bad Sülze, Tribsees, Ribnitz-Damgarten, Marlow, Semlow, Tessin) überwiegend von Ehrenamtlern verteilt. In Tessin beliefert die Tafel auch die ambulante Jugendhilfe des Internationalen Bundes, die die Waren an betreute Familien weitergibt. „Außerdem unterstützen wir das Frauenhaus in Ribnitz-Damgarten“, sagt Dauer.

Die Dienste der Tafel werden ausschließlich aus Spenden finanziert. Allein rund 1000 Euro seien monatlich für Mieten und Betriebskosten zu berappen, noch mal soviel für Dieselkraftstoff, rechnet Dauer vor. Mit fünf Fahrzeugen sind die Tafelhelfer täglich unterwegs, um Lebensmittel abzuholen und in die Ausgabestellen zu bringen. „Da kommen schon 10 000 Kilometer im Monat zusammen“, erklärt die Che-

fin.

Mit Kühlfahrzeugen werden die Waren – bis zu 30 Tonnen im Monat – von verschiedenen Sponsoren abgeholt. 33 Supermärkte in der Region werden fast täglich angefahren, darunter alle in Tessin und Sanitz, aber auch in Graal-Müritz, Wustrow oder Dierhagen.

Zudem können sich die Bad Sülzer in den Zentrallagern anderer Tafeln eindecken, beispielsweise in Neubrandenburg, wo diesmal eine Großspende von Hüttenkäse für die Kunden abgeholt wurde. Aber sie legen auch weite Wege zurück nach Hamburg, Bremen, Minden oder Neumünster, wo auch mal Dauerwaren wie Nudeln und Mehl, Milchprodukte und Süßigkeiten vorrätig sind.

„Das fällt bei unseren Sponsoren kaum an“, sagt Dauer. „Auch Konserven sind absoluter Luxus, die halten ewig und werden kaum abgegeben“, erzählt sie. Die Lagerkapazitäten in Bad Sülze sind zudem begrenzt, so dass sogar schon Großspenden abgelehnt werden mussten. „Wir suchen dringend eine Lagerhalle“, erklärt die Tafel-Chefin.

Am Sitz in Bad Sülze werden die Lebensmittel geprüft, sortiert und portioniert. Dann werden die Fahrzeuge beladen, die Kühlung eingestellt und los geht's. Wolfgang Haß ist seit vier Jahren als Fahrer unterwegs. Im Oktober geht der 65-Jährige in Rente. „Aber ich mache ehrenamtlich weiter, ist doch ein guter Zweck“, sagt Haß. Er hilft in den Ausgabestellen, bevor er zur nächsten Abholung fährt. „Ich sehe, wie sich die Leute, die oftmals nur eine Grundrente haben, über jeden Cent freuen, den sie sparen können.“ Zu Wochenbeginn konnte Kerstin Dauer die erste Spende des neuen Jahres entgegennehmen. 1500 Euro von der Bundeswehr. Hauptmann Tino Jänicke und Carsten Rimmel von der Flugabwehrraketengruppe 21 in Sanitz haben den symbolischen Scheck überreicht. Die 4. Staffel der FlaRakGr21 hat vor einem Jahr eine Patenschaft mit der Stadt Tessin besiegelt, um die lokale Verbundenheit zwischen Bevölkerung und Bundeswehr weiter auszubauen.

„Wir besuchen Kitas, wollen in die Vereine, uns zeigen in der Region und Verantwortung übernehmen, Unterstützung geben“, erklärt Staffelfelch Jänicke. Und so haben 50 Soldaten seiner Staffel bei einer taktischen Schießübung im November 2020 auf Kreta Geld gesammelt. Nach Absprache mit der Stadt Tessin für die Tafel, die bedürftige

Bewohner seit Jahren mit dem Nötigsten versorgt.

Bürgermeisterin Susanne Dräger freut sich über die Spende der Paten. „Wir wollen die Tafel in der Region erhalten“, sagt sie, „die Verarmung der Rentner nimmt zu.“ Sie sei froh, dass das Tafelangebot in der Recknitzstadt angenommen wird, „auch wenn immer ein gewisses Schamgefühl mitschwingt“, so Dräger. „Die Leute müssen sich nicht schämen“, hält Kerstin Dauer dagegen. Viel zu viele noch verwertbare Waren der Märkte landen in Containern. „Wir sagen unseren Nutzern immer, dass sie ein Stück weit auch Lebensmittelretter sind“, sagt die Tafel-Chefin von Bad Sülze.